

Line Dance

Line Dance wird ohne Partner in Linien und Reihen (Formation) neben- und hintereinander oder gegenüber getanzt. Es sind auch Tänze im Kreis möglich. Er entwickelte sich im Laufe des 20. Jahrhunderts vorwiegend in den USA, teils aus dem Showdance. Nach Europa gelangte er in den 1960er Jahren, daher auch die englischen Bezeichnungen. Line Dance wird heute fast zu jeder Musik getanzt. Von Country Musik über Rock'n Roll bis zu aktuellen Hits aus den Charts.

Meist werden die Tänze auf bestimmte Musiktitel choreografiert, jedoch auch Alternativen werden angegeben.

Dem Mut zum Probieren anderer Musiken sind keine Grenzen gesetzt. Die Tänze werden grundsätzlich in vier Motions eingeteilt, d.h. der Rhythmus eines Musiktittels sagt, wie man sich bewegen soll (z.B. ruhig, flach oder mit einer Auf-/Abbewegung).

RISE & FALL: Langsamer Walzer, Wiener Walzer. **SMOOTH:** TwoStep, Nightclub TwoStep, West Coast Swing, Tango, Quick Step. **CUBAN:** ChaCha, Rumba, Mambo, Salsa, Merengue. **LILT:** Polka, East Coast Swing, Samba, Jive, Irish. Im Wettbewerbsbereich kommen noch zwei Motions dazu: **FUNKY:** Elemente aus Hip Hop, Jazz Dance, Break Dance. **NOVELTY:** Kombination aus verschiedenen Motions. Weiters sind für den Wettbewerbsbereich die Richtungen im Raum, die Fuß- und Armpositionen, exakte Schritttechnik und Drehungen wichtig. Diese Bereiche können in eine Tanzgruppe nur ansatzweise einfließen, da aufgrund der Genauigkeit der



Line Dance – für jedes Alter

Spaßfaktor verlorengelassen würde. Jetzt fehlt noch die Tanz-/Schrittbeschreibung (stepsheet). Die Schrittfolgen wiederholen sich je nach Schwierigkeitsgrad nach 16, 32, 48, 64 oder mehr Zählzeiten (counts).

Es gibt Tänze, die phasenrein (phrased) sind, d.h. sie passen sich dem Musikstück an. Abweichungen sind z.B. weniger Zählzeiten (man tanzt über den Musikbogen), Abbruch der Sequenz mit Neustart (restart) oder eine spezielle Überleitung mit wenigen Takten (tag/Brücke). Je nach Anzahl der Drehungen blickt man in eine andere Richtung (wall/Wand). Daher spricht man von 1-Wall, 2-Wall oder 4-Wall-Tänzen. Da es im Line Dance auch Paartänze (Partner Dance, Couple Dance) gibt, regelt die Line-Dance-Etikette (Dancefloor-Etikette) verschiedene Tanzstile auf einer Tanzfläche zur selben Musik.

In der Mitte befinden sich die Line-Tänzer und die Couple-Tänzer mit stationären Tänzen, wie East Coast Swing und Cha-Cha. Die innere Kreisbahn bevölkern die Partner-Tänzer, die sich vorwärtsbewegen oder gegenläufige Figuren ausführen.

Auf der äußeren Kreisbahn bewegen sich stark progressive Tänze, wie Polka, Walzer, Two Step. Die Kreisbahnen tanzen immer gegen Uhrzeigersinn, d.h. in Tanzrichtung. Die Dancefloor-Etikette regelt nicht nur die Platzeinteilung, sondern auch das Verhalten neben der Tanzfläche. Generell existieren keine Kleidervorschriften, außer ein „Club“ tanzt bei einem Auftritt in einheitlicher Kleidung und für Wettbewerbstänzer gibt es genaue Bekleidungsrichtlinien. **Line Dance ist international** – ohne eine gemeinsame Sprache, kann man miteinander tanzen.

Es gibt diverse internationale und nationale Organisationen, die versuchen ein einheitliches Tanzprogramm anzubieten. Weiters kann man sich mithilfe des Internets ausreichende Informationen holen, wie Tanzangebote in seiner Umgebung, Tanzbeschreibungen, Musiken, Literatur, etc.....

Line Dance bietet die Möglichkeit, Gleichgesinnte kennenzulernen, das Gedächtnis und die Koordination zu schulen und auch ohne Partner tanzen zu können. **Das Wichtigste zum Schluss – Line Dance soll Spaß machen – es darf auch gelacht werden!**

Anny Viktoria Fuchs